

**Berlin**, 26. Februar. Sr. Majestät der König nahmen im Beisein Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen August von Württemberg, des Gouverneurs und Kommandanten die militärischen Meldungen entgegen und empfangen die Vorträge des General-Adjutanten und Chefs des Militärkabinetts, General-Major von Tressow und des Oberst-Lieutenants im Kriegeministerium von Harmann.

— Gestern gaben Ihre Majestäten im Schloß ein Diner von mehr als 400 Kouverts, und beehrten die Solrée des englischen Botschafters mit Allerhöchster Gegenwart.

— Ihre Majestät die Königin erschien, nach dem zu Ehren des Reichstages stattgefundenen großen Diner auf dem Schlosse, mit Sr. Majestät dem Könige auf der dramatischen Soliré beim Königlich großbritannischen Votschafter.

— Gestern Nachmittag 5 Uhr fand im königlichen Schlosse ein Diner statt, zu welchem zahlreiche Einladungen, darunter an alle Kommissarien der zum norddeutschen Bunde gehörigen Regierungen, sowie an alle Reichstags-Mitglieder ergangen waren. Es waren die Tafeln in der Weißen Saale und in der Bildergallerie aufgestellt. Nachdem stellten sich die Kommissarien sowie die Reichstags-Mitglieder auf den Allerhöchst ausgesprochenen Wunsch, im Mittersaale nach Provinzen und Ländern auf und wurden hier Sr. Maj. dem Könige so wie J. Maj. der Königin vorgestellt, Allerhöchswelche geruhten, Sich längerer Zeit mit den hier Anwesenden zu unterhalten. Gegen 8 Uhr entließen Ihre Majestäten die Versammlung, in welcher eine lebhafte und befriedigte Stimmung nicht zu verkennen war.

**Berlin**, 26. Februar. Die Einrichtung eines Königl. Polizei-Präsidiums in Frankfurt a. M. steht nahe bevor. Der betreffende Organisationsplan liegt bereits Sr. Maj. dem Könige zur Bestätigung vor, und sobald diese erfolgt ist, wird mit der Ausführung unverweilt vorgegangen. Als Polizei-Präsidenten bezeichnet man den Landrath v. Mabat, welcher bekanntlich seit dem Juli v. J. die Civil-Verwaltung dort führt. Er war dieser Tage in Kosten (Provinz Posen), wo sein Landrathssitz war. — Die Österreichische Regierung hat das Ersuchen hierher gelangen lassen, die noch in Preußen befindlichen ehemaligen Kriegsgefangenen, welche, ihrer Wunden wegen, noch nicht ausgeliefert werden konnten, nunmehr nach Oesterreich zurückzusenden. Diesseits hat man sich bereit erklärt, dem Ersuchen, wo nur irgend möglich, zu entsprechen, und es soll, unter dieser Voraussetzung, die Auslieferung bis zum 1. k. Mts. erfolgt sein. — Da es bei der letzten Abmachung, namentlich in einzelnen Theilen der Rheinprovinz, vorgekommen ist, daß durch die Uebermittlung der Einberufungsordres für Reserve- und Landwehr-Mannschaften an die Bürgermeister nicht erhebliche Kosten erwachsen sind, die Botengstellung aber auch zu diesem Zweck bis zu einer Entfernung von 4 Meilen zu den im Gesetze aufgeführten unentgeltlichen Leistungen der Gemeinden gehört, so soll schon jetzt ein Botenneß für die Kreise der Art bestimmt werden, daß in Zukunft die Gestellungsordres von dort aus nur an die nächsten Bürgermeister und von diesen unverzüglich weiter an die ihnen zunächst gelegenen Bürgermeistereien gesandt zu werden brauchen, damit Kosten und Weiterungen vermieden und die G. meinden möglichst gleichmäßig zu den ihnen obliegenden derartigen Leistungen herangezogen werden. — Gegenwärtig macht ein neues, noch dazu patentirtes Zündnadelgewehr von sich reden, das von seinem Erfinder, dem Marine- und Maschinen-Ingenieur Krafft hier, selbstladendes Zündnadelgewehr genannt wird. Die Erfindung als Basis dienenden Grundsätze sind folgende: Der Schuß soll nicht länger als eine Sekunde ohne Schuß im Lauf sein, d. h. er muß in den Grenzen des Zielvermögens so oft er will, und nur durch eine Fingerbewegung,uern können, ohne während eines langen Gefechts, ja sogar während eines Feldzuges frisch laden zu müssen. Eine Belästigung des Soldaten durch Patronentaschen soll ferner nicht mehr vorkommen. Die Patrone soll einheitlich zugleich für Musketen, Karabiner und Pistolen dienen und Geschöß, Pulver und Zündapparat in sich vereinigen. Die „Allg. Militärzeitung“ bespricht diese Erfindung als höchst beachtenswerth und giebt auch Andeutungen über die weitere Einrichtung. Die Schießergebnisse sind noch nicht erschöpfend festgestellt, haben sich aber bisher als ungemein günstig erwiesen. — Ueber die telegraphischen Depeschen mit doppelten und mehreren Adressen hat die Telegraphen-Direktion jüngst dahin Bescheid getroffen, daß die Ausfertigung der Depesche auch mit mehreren Adressen durch den aufnehmenden Beamten mittels des Durchschlusses unter Benützung der gehörigen Anzahl blauer Kopirblätter erfolgt. Ist die Zahl der Bervielfältigung zu groß, so leistet ein weiterer Beamter Aushülfe. Im Verkehr mit preussischen Stationen ist bei Beförderung von Depeschen mit mehreren Adressen der dienstliche Zusatz über die Adressenzahl gleich hinter der Ankündigung der telegraphischen, damit der aufnehmende Beamte, dadurch benachtheiligt, rechtzeitig die Vorbereitung zur Bervielfältigung der Depesche zu treffen im Stande ist.

— (Norddeutscher Reichstag.) 2. Sitzung. Eröffnung  
Uhr. Vorsitzender Alters-Präsident: v. Frankenberg-Ludwigs-  
dorf. — Am Tisch der Bundes-Kommissarien: Minister Freiherr  
v. Heydt, v. Roon. — Später erscheint Minister-Präsident  
Kaiser v. Bismarck, nimmt aber nur auf den letzten Sitzen kurze  
Theil. Die Sitzung ist nämlich erst ganz plötzlich anberaumt  
worden. — Herr v. Frankenberg-Ludwigsdorf eröffnet die-  
selbe mit der Mittheilung, daß die gestern stattgehabte Verlosung  
der Abtheilung nicht korrekt gewesen ist, weil 38 Mitglieder für  
die Abtheilung angenommen wurden, während nach Verhältnis  
nur 32 auf die Abtheilung kommen konnten. Als  
bei 6 Abtheilungen ausgelost waren, fehlten die Namen für

die 7. Abtheilung, welche nunmehr durch die Wegnahme von 6 Namen aus jeder Abtheilung gebildet wurde. Dagegen ist Protest erhoben worden und um jedes Bedenken zu beseitigen, schlägt der Präsident vor, die Verloosung nochmals vorzunehmen.

Abg. Febr. v. Vinde (Hagen) ist der Ansicht, man solle nicht so viel Gewicht auf Formalitäten legen, es handle sich vor Allem, an die Geschäfte zur Konstitution zu kommen. Er beantragt daher, die Form der gestrigen Auslosung durch Beschluß des Hauses zu sanktioniren. (Beifall.) — Abg. v. Arnim-Heinrichsdorf schließt sich diesem Antrage an. — Abg. Dr. Lasker: Ein Formfehler liege allerdings vor, denn nach der Geschäfts-Ordnung müsse die Verlosung in der Sitzung erfolgen. — Abg. Febr. v. Vinde: Davon stände nichts in der Geschäfts-Ordnung. — Der Antrag auf Schluß der Debatte wird einstimmig angenommen, der Antrag des Febrn. v. Vinde wird fast einstimmig unterstützt und angenommen. Dagegen nur eine Anzahl Mitglieder der Linken.

Abg. v. Caelowitz beantragte, daß für die Wahlprüfungen in den Abtheilungen die Wahlbestimmungen der verschiedenen Bundesstaaten ausgelegt werden. — Der Präsident sagt dies zu und theilt mit, daß vom Herrn Handelsminister die Mittheilung über die Portofreiheit der Reichstagsmitglieder und die Etablierung eines Telegraphen-Büreaus im Hause eingegangen ist. — Schluß der Sitzung 11½ Uhr.

— Das Verzeichniß der Mitglieder der Abtheilungen ist folgendes:  
I. Abtheilung. Die Herren Agricola, Dr. Feder (Dortmund),  
Graf v. Bethusy-Suc, de Chapeaurouge, v. Chapowski, Delius, Diege,  
Graf v. Dyhn, Gora, v. Grävenitz, v. Kalkstein, Dr. Köster, Dr. Kräpzig,  
Kreyer, v. Neimbs, Pilsch, Dr. Rée, Rewitz, Richter, Runge, Salzmann,  
Schepler, Dr. Schwarze, Severin, v. Simpson, Graf zu Solms-Baruth,  
v. Steinmes, v. Sybel, v. Unruh (Berlin), v. Warnstett, Wiegand, Wolff,  
Zacharia.

II. Abtheilung. Die Herren Ahlmann, v. Arnim-Dröschendorf, Graf v. Banßilin, Gans, Forst, Franz (Wangleben), Sebert, v. Stöckberg, Hehl, König, Pasler, Fürst v. Richnowsky, Meier, Müller, v. Mühlhausen, Graf v. Nipperdorf, Vogge, Graf Wälder, v. Puttkamer (Sgram), Weidenheim, Dr. Diesel (Brieg), Römer, Dr. Köppl, Köppen, v. Koon, Schleiden, Dr. Schmalz, v. Trechow, Wadler, v. Walbow und Reichenstein, v. Waghdorf (Weimar), Weber und Windthorst.

III. Abtheilung: Die Herren Graf v. Bredow, Franz (Heiligen-  
stadt), Dr. Freitag, Fries, Dr. v. Gerber, Freiherr v. d. Goltz, Grumbrecht,  
Hüniger, Graf Dendel v. Donnerstorf, Freiherr v. Eilgers, Fürst zu Ho-  
henlohe, Herzog v. Ujest, Dr. Jäger, Kuningießer, Dr. Kayser, Graf Kays-  
erling-Rautenberg, v. Kleinforren, Krug v. Nidda, v. Laverge-Begwillen,  
Dr. Lette, Michaels, Miquel, Bilgryn, Herzog von Ratibor, Dr. Reuning,  
Freiherr v. Rothschild, Schröder, v. Schütz, Graf v. Schwerin-Pugar,  
Seul, v. Thünen, Freiherr v. Unruhe-Bomsl. Baron v. Raerst und Dr.  
Wiggers (Rostd.).

IV. Abtheilung: Die Herren Beersefe, v. Benniglen, v. Bis-  
nard-Brief, Bloemer, Dr. Braum (Planen), v. Cottenet, Erleben, Goelt,  
Gaberborn, v. Haake, Verbig, Hinrichs, Hoffmann, Holmann, Graf von  
Jomphe, Kantat, v. Kehler, Dr. Klinger, Graf v. Loë, Pade, von Wal-  
drudt, Motty, Dr. Presch, v. Rath, Sackse, v. Salza und Lichtenau,  
Schäber, Simon, Simpon, Graf Eberhard zu Stolberg-Bernigerode, Gr.  
Otto zu Stolberg-Bernigerode, v. Tyska, Dr. Wigar.

V. Abtheilung. Die Herrn Graf v. Bismarck-Schönhausen, Graf v. Flumenhain, Bodelmann, Bode, v. Bodelschwingh, Bolge, Born, von Bothmer, Bouneß, v. Brauchitsch, v. Carlowitz, Dannenberg, Devens, Fehr, v. Dörnberg, Dr. Falk, Graf v. Franenberg, Dr. Garnier, Heubner, von Holzbrind, Fehr. v. Hülseßem, Rig, Persius, v. Puttlamer (Frankfurt), v. Rössing, v. Singer, Scherer, v. Schöning, Graf v. d. Schulenburg-Wegener, Schulze, Fehr. v. Schwarzgöppen, Graf v. Sepdemitz, Stömann.

VI. Abtheilung. Die Herren Agmann, v. Auerwald, Auesfeld, Graf v. Bassenfeld, v. Blantenburg, Dr. Clüffen, Graf zu Eulenburg, Friedrich Carl, Prinz von Preußen, Die Herren Vogel v. Falkenstein, Franke, Gergenshan, Dr. Holzer, Jüngling, Knapp, Köppe, Graf v. Lehnrod, Graf v. Maltzan, zur Megebe, Freiherr v. Mostke, Graf v. Neffelsdorf-Erdeshoven, Neyming, Fürst v. Pfalz, Fürst zu Solms-Dobnolsheim-Pich, Graf zu Solms-Laubach, Stavenhagen, v. Tpielan, Ulrich, Wagener (Neustettin), Wagener (Altenburg), v. Waddorf (Wiesenburg), v. Wedemeyer, Dr. Wiggers (Berlin), Wölfel.

VII. Abtheilung. Die Herren von Arnim-Heinrichsdorf, von  
Reichmann-Hollweg, Braun, (Hersfeld), Dr. Braun (Wiesbaden), Bru-  
nus, Graf zu Dohna-Rogosenau, Dunder (Berlin), Dunder (Halle),  
von Franckenberg-Ludwigsdorf, Raitz v. Frey, Freiherr v. Hammer-  
stein v. Hennig, Hering, Hofius, v. Jagemann, Jense, Jungermann, Graf  
Kernard, Niesel (Saßsen), Frhr. v. Romberg, Dr. Schaffrath, Schmid,  
Spankeren, Stunim, Sydzymski, v. Thadden, Freiherr v. Vinde (L-  
ndorf), Wachenhusen, Weygold, Wisselind, v. Wurmb, v. Zehmen.

— (N. A. Z.) Die zur Fortschrittspartei und zur sogenann-  
ten „Nationalen Fraktion“ des Abgeordnetenhauses zählenden Mit-  
glieder des Reichstages haben am Freitag, Sonnabend und Sonn-  
tag bereits Besprechungen zur definitiven Konstituierung einer libe-  
ralen Fraktion des Reichstages abgehalten, wie wir aber hören,  
haben diese Versammlungen bis jetzt noch gar kein Resultat ge-  
bracht, und steht eine Einigung auch vorläufig, wie wir hören, nicht  
zu erwarten. Namentlich drehten sich die Debatten um den Ver-  
fassungs-Entwurf. Während die Fortschrittspartei sich für pure  
Anerkennung des Verfassungs-Entwurfes aussprach und an seine  
Stelle die Reichsverfassung vom Jahre 1849 gesetzt zu sehen  
wünscht, wurden aus der Fraktion der Nationalen Ansichten laut,  
der Verfassungs-Entwurf nicht zu verwerfen, sondern ihn in eini-  
gen Theilen zu amendiren. Hiermit erklärten sich auch viele  
liberale Abgeordnete der außerpreussischen Provinzen einverstanden,  
während die Mitglieder der Fortschrittspartei sich dagegen erklärten.  
Einen zweiten Gegenstand der Debatte bildete die Frage der Ge-  
schäftsordnung, in Betreff welcher sich die Versammlung allerdings  
mit dem provisorischen Entwurf des Abgeordneten Lasker und demjeni-  
gen Antrag desselben Abgeordneten einverstanden erklärte, welcher  
bei der gestrigen Plenarsitzung eingebracht wurde. Heute Abend  
wird nochmals eine Versammlung der liberalen Mitglieder des  
Reichstages stattfinden, in welcher die Verfassungsfrage weiter be-  
trachtet werden soll.

Stade, 24. Februar. (W.-Stg.) Man erzählt sich hier in einem Versuche des Grafen Borries, den König (Georg von Hannover) zu einer gütlichen Auseinandersetzung mit der preussischen Regierung zu bewegen. Zu diesem Zwecke soll der Graf an

den König einen Brief gerichtet haben, worin er ihm, unter Hinweis auf die vollständig veränderten Verhältnisse, die eine Rückkehr der früheren Zustände als unmöglich erscheinen ließen, den wohlmeinenden Rath giebt, die preussischen Vorschläge nicht so ohne Weiteres von der Hand zu weisen, da durch eine solche ablehnende Haltung Nichts gewonnen, wohl aber noch Manches aus's Spiel gesetzt werden könnte. Noch selten die Aussichten günstig; der König möge darum den rechten Zeitpunkt nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Als nun, wie vorauszusehen, dieses Schreiben nach langem Warten unermwedet geblieben sei, soll sich der Graf noch zu einem letzten Versuche entschlossen und sich nach der Marienburg begeben haben. Aber auch von hier soll der Graf unverrichteter Sache heimgekehrt sein, weil der königliche Herr Gemahl die Annahme des Grafen auf der Marienburg untersagt habe. Da wir nicht wissen können, wie viel Wahres an dem Gerüchte ist, so können wir daselbe selbstverständlich nur unter Vorbehalt mittheilen.

**Frankfurt a. M., 24. Februar.** Heute fand bei feierlicher Parade die Uebergabe der neuen Fahnenbänder an die drei Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 34 durch den Divisions-Kommandanten, General-Lieutenant v. Boyen, statt. Der Parade folgte Militärgottesdienst in der Paulskirche und Fahnenweihe durch den Garnisonsprediger Herrn Verlach.

**Leipzig, 23. Februar.** (Post.) Aufsehen erregt hier ein scharfer Artikel der „Deutschen Allg. Zeitung“ über den „Geheimen Rath v. Wächter und sein politisches Programm für den Reichstag.“ Es ist in diesem Artikel der gerechten sittlichen Entrüstung Ausdruck verliehen über die unnatürliche und widerliche Koalition der sich so nennenden königlichen und ultrakonservativen Partei mit solchen Elementen, welche sich offen zu republikanischen und theilweise sozialdemokratischen Grundfätzen bekennen, einer Koalition, deren einziger, aber um so stärkerer Kitt der gemeinsame erbitterte Haß gegen Preußen ist. Lediglich durch Anführung notorischer und altenkundiger Daten, einerseits der konservativen Wächterprogramme, in denen das „Königliche Wort“ von dem ehrlichen Anschluß an Preußen mit heuchlerischer Ostentation in den Vordergrund gerückt ist, andererseits der Beschlüsse der „Volks-“ und der „Arbeiterpartei“, die alle in der eingeschienen Forderung einer Wiederzerstörung des norddeutschen Bundes zusammentreffen, wobann durch den ebenso offenkundigen, aber doch bis zur Notorität wahrscheinlich zu machenden Nachweis, daß Wächters schlechtestes Wahl nur mit Hilfe jener Elemente erzielt worden ist. — Fast ohne jedes beigelegte Raisonnement bringt der Artikel es zur Evidenz, welch unwürdiges Spiel mit Versicherungen und Versicherungen, ja welch unwürdiges Spiel mit der Person ihres Kandidaten selbst, eines an sich ehrenwerthen Mannes und berühmten Bekehrten, der sich aber in dieser Sache als willenloses Objekt hat gebrauchen lassen, die sich konservativ und loyal nennende Partei gerieben hat. Daß noch schlimmere Mittel von dieser Seite angewendet worden sind, um Stimmen zu werben, dafür sollen, wenn noch nicht juristische Beweise, doch vielfache Spuren, die leicht zu folgen werden könnten, bereits entdeckt sein.

München, 22. Februar. Die Kammer der Abgeordneten tritt heute zur Beratung des Gesetzesentwurfs über die Behandlung der Militärverfassung durch einen besonderen Ausschuss. Die Ablehnung ist schon gemeldet. In Betreff der Motive entnehmen wir der Rede des Abg. Marquard Barth: Er wolle noch auf die politische Lage aufmerksam machen: In diesen Tagen trete das norddeutsche Parlament zusammen, um den Entwurf der Bundesverfassung anzunehmen. Man wisse aus Erfahrung, nach Berlin besessene Parlamente arbeiten schnell; der Entwurf der Verfassung werde bald angenommen sein: dann handle es sich um den letzten Paragraphen derselben, um die Beziehungen zu Süddeutschland. Da dürfte es gut sein, wenn wir versammelt sind; bedenken wir, die Augen Europa's haben in letzter Zeit sich auf Baiern gerichtet; uns kommt die Aufgabe der Vermittlung zwischen Nord und Süd zu. In diesem Augenblicke dürfen wir uns nicht selbst vertagen. Sind wir sicher, daß das ganze Ministerium das Programm theilt, das wir neulich vernommen haben? Und blicken wir auf unsere anderen Angelegenheiten, so müssen wir erst erfahren, wie weit die Regierung in ihren KonzeSSIONen geht für die Opfer, welche das neue Heeresgesetz dem Volke auferlegt. Es bedarf der Kompensation für diese Opfer, das Volk muß wissen, daß die Regierung Alles thut, um für dieselben es zu entschädigen."

**Wien**, 22. Februar. Der vom niederösterreichischen Landtage gewählte Reuner-Ausschuß zur Berichterstattung über die motivirte Aufforderung der Regierung zur Annahme der Reichsrathswahlen (Erlaß vom 4. Februar d. J.) hat seinen Bericht erstattet. Der Ausschuss ist der Ansicht, daß der Landtag seine Meinung über den angebotenen Ausgleich mit Ungarn, und die in Folge desselben nothwendig werdenden Aenderungen der Februar-Verfassung nicht aussprechen solle, um dem Reichsrathe nicht vorzugreifen, und stellt daher ein Antrag, der Landtag möge das bloß seine „volle Genugthuung“ über die angebotene Aufhebung der Verfassungs-Einstückung aussprechen und die Reichsrathswahlen vornehmen.

— In dem Dekrete Sr. Maj. des Kaisers, durch welches dem Bürgermeister Dr. Wislra das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen wurde, heißt es:

„So haben Wir nach dem Zwecke des Instituts beschlossen, ir, Hochwohlgeboren Unserem lieben getreuen Bürgermeister der undeshauptstadt Brünn, Doktor der Philosophie und der Rechte, Mitglied des mährischen Landtages und des Abgeordnetenhauses des österreichischen Reichsrathes, Karl Gieska, das Ritterkreuz des österreichischen Kaiserlichen Leopold-Ordens in der Betrachtung zu reichen, daß im diesjährigen Feldzuge gegen Preußen es vor Allem Deine Umsicht, Klugheit und vorzügliche Leitung war, welche



die unsterbliche Haltung der Gemeindevorstellung Brunn in der schwierigen und dringenden Zeit der feindlichen Occupation bewirkte; daß in jenen Tagen des Unglücks durch zweckmäßige Anordnungen für die Erhaltung der Ruhe, Ordnung und öffentlichen Sicherheit mit dem besten Erfolge gesorgt, durch vorsichtiges Vermeiden von Konflikten mit den feindlichen Truppen, so wie durch taktvolles und energisches Auftreten dem preussischen Befehlshaber gegenüber unsere Landeshauptstadt vor vielen und schweren Drangsalen zu bewahren und überspannte Forderungen abzuwenden gewußt, und demnach durch Dein entschlossenes Handeln und Deine rastlose und wahrhaft aufopfernde Thätigkeit im öffentlichen Interesse ebenso allgemein anerkannte glänzende Verdienste um Stand und Land Dir erworben, wie Deine aufrichtige Loyalität und treue Anhänglichkeit an Uns, Unser Kaiser- und Erzhaus, thatsächlich bewiesen hat."

**Paris, 24. Februar.** Die "Debate" beleuchten das Exkurs der Herrn v. Beust und können nicht umhin, die Politik des österreichischen Ministerpräsidenten in der orientalischen Frage als abenteuerlich zu bezeichnen. Der österreichische Minister, meinen sie, wolle also, daß alle europäischen Mächte sich darüber verständigten, gewissermaßen die Polizei beim Sultan zu versehen. Besonders macht das "Journal des Debate" darauf aufmerksam, daß Herr v. Beust mit einem Federstrich alle Resultate des Krieges in der Krim vernichten wolle, Resultate, die so große Opfer an Geld und Blut gekostet hätten. "Die Pläne des österreichischen Ministers", urtheilen die Debate, "sind ohne Zweifel sehr weltförmig und scheinen nicht frei von einer gewissen Naivität zu sein. Man hatte sich nicht getäuscht, als man meinte, Hr. v. Beust sei ein thätiger, unruhiger Mensch, den die Vorberer des Herrn v. Bismarck am Schlaf hinderten. Seit kurzer Zeit auf einen großen politischen Schauplatz gestellt und dazu gedrängt, als Eröffnungsstück einen Aufsehen erregenden Streich zu führen, scheint Herr v. Beust sich jener Schule von Staatsmännern anschließen zu wollen, die gern täglich eine neue Idee zum Vorne geben möchten, wenn man sie nur dazu ermuntern wollte." Ueber die Quelle der neuen Anschauungen des Herrn v. Beust bringt die "Neue freie Presse" Enthüllungen, von denen wir heute nur bemerken, daß die Quelle — Rußland selbst ist.

— Berichte aus Italien melden beträchtliche Rüstungen zur See. Wer ist es, an dem die italienische Flotte die Schärfe von Uffa auszuweisen gedenkt? — Die englische Regierung ihrerseits hat bei den inländischen Fabriken 500,000 Gewehre, System Chassepot, bestellt. Für jedes vor Ende des Jahres gelieferte Gewehr ist eine Prämie von 2 Sch. zugesagt.

— Die 2890 Pariser Bronze-Arbeiter haben die Arbeit eingestellt und man fürchtet heute, daß diese Streike sich auf die Arbeiter von Gas-Apparaten, ungefähr eben so viele an der Zahl, ausdehnen werde. 74 Bronze-Fabrikanten erklärten bereits, lieber ihre Ateliers sperren, als in die Forderungen der Arbeiter willigen zu wollen. — Der Kaiser empfing heute die Delegirten der Deputiertenkammer. Er. Majestät hörte die Klagen wegen Erhöhung der Kaution und wegen des Stempels gültig an, aber... aber Herr Rouher war bei der Audienz gegenwärtig. — Der Hofmeister des Seine-Departements hat gestern einen Postbeamten (Namen Souvalter) wegen Unterschlagung des Inhalts von Briefen zu fünf Jahren Gefängnis verurtheilt. Der Gerichtspräsident glaubte hervorheben zu sollen, wie vor Allem der Postverwaltung das Briefgeheimnis heilig sein müsse! — Das "Memorial diplomatique" bringt eine Depesche aus Wien vom 22., wonach der Kaiser, von Herrn Beust begleitet, morgen Abend nach Pest abreisen wird.

— Das "Memorial diplomatique" bringt einen von Herrn Debrauz de Salapena" unterzeichneten Artikel über Mexiko. Er resumirt sich dahin, daß das Loos der Waffen entscheiden wird, ob ein mexikanisches Kaiserreich wirklich möglich ist, oder ob Maximilian I. auf einen nunmehr fruchtlosen Kampf verzichten soll.

— Herr Rouher hatte in der Debatte über das Briefgeheimnis behauptet, daß kein schwarzes Kabinett mehr existire; diese Behauptung bedarf indes einer Berichtigung. Es ist richtig, daß das, was man früher ein schwarzes Kabinett nannte, nicht mehr existirt, aber es giebt doch noch immer auf der Post ein Bureau, wohin alle Briefe gebracht werden, die vorher von der Behörde bezeichnet worden sind. Sie werden dort in Belfein des Delegirten des Polizei-Präsidenten und eines höheren Postbeamten geöffnet, der von dem Inhalt derselben Kenntniß nimmt, sie dann wieder zumachen läßt oder ganz behält. Selbstverständlich handelt es sich dabei nicht allein um Briefe von solchen Leuten, gegen welche eine Untersuchung eingeleitet ist, sondern auch um solche, die von Personen herrühren, deren Geheimnisse man erfahren will oder die an verdächtige, hoch- oder höchstgestellte Persönlichkeiten gerichtet sind, deren Affairen man gerne kennen lernen möchte. Auf der Post besteht eine Liste aller Personen, deren Briefe an das betreffende Bureau abgeliefert werden müssen, und diesem Verfahren verdankt man die Enthüllung über manche wichtige Angelegenheit. Als der jetzige Kaiser nach seiner Flucht aus Ham bei der belgischen Regierung anfragte, ob seine über Belgien gehenden Briefe erbrochen werden würden, sandte man ihm einfach den Artikel 22 der belgischen Pressgesetzgebung, der strenge Bestimmungen gegen die Verletzung des Briefgeheimnisses enthält. König Leopold war der Schwiegersohn des Königs Ludwig Philipp, aber er stellte das Gesetz über das Privat-Interesse und suchte sich nicht auf ungesetzmäßige Weise in die Geheimnisse des Mannes einzuschleichen, der zweimal den Versuch gemacht hatte, seinem Schwiegervater die Krone zu rauben. Die Regierung des Kaisers Napoleon befolgt dieses Beispiel nicht.

**London, 23. Februar.** Wie der Prozeß gegen Eyre sich fortentwickeln soll, ist für Juristen wie für Laien ein gewaltiges Räthsel. Hätte die Anklage, wie es Monate lang gebräuen hat, einfach auf Mord gelautet, weil er und die anderen Offiziere ihre Befugnisse überschritten hätten, so wäre der Kasus im Vergleiche mit der jetzigen Anklage ein einfacher gewesen. Statt dessen wird darüber gestritten, ob das Prinzip, nach dem Eyre und die Anderen sich ein Richteramt anmaßten, vor dem Landesgesetze Stand halte, so daß streng genommen ein seit Karl II. bestehenden Usus, nicht aber eine greifbare Person angeklagt ist. Dazu kommen noch Zweifel über den Modus der Verteidigung, und Eyre weiß zur Stunde noch nicht mit Bestimmtheit, ob die Regierung für ihn,

wie für Brand und Nelson, die Verteidigungslosigkeiten tragen werde oder nicht. Es wird jedenfalls ein langer Prozeß mit einem Ende, das vielleicht kein Abschluß sein wird.

— Im Unterhause beantragte vorgestern der irische Staatssekretair, Lord Raas, die zweite Lesung seiner Bill wegen Suspension der Habeas-Korpus-Akte in Irland, vorläufig auf weitere drei Monate. Als das jetzige Ministerium aus Ruher kam, saßen 336 Personen wegen vermeintlicher Mitschuld an den feindlichen Untertrieben im Gefängnis. Im November war die Zahl auf 73 gefallen, ist jetzt aber in Folge der neuesten Panic wieder auf 97 gestiegen. Hauptsächlich scheint die Regierung die Bill benutzen zu wollen, um ungenügend verdächtige Jünger aus Amerika abzuweisen zu können. Mr. Bagwell wünschte, daß die Regierung von ihrer Ausnahmogewalt einen möglichst schonenden Gebrauch mache, und die Verhafteten nicht wie bisher gleich verurtheilten Verbrechern behandeln möge; denn gegenwärtig stehe man sie in die Zellen der Einzelhaft; und wenn die Regierung nicht eine bessere Behandlung der gefangenen vermeintlichen Verbrecher zusage, werde er eine Klausel zu diesem Zwecke beantragen. Major Knox ist erstaunt, von einem ehrenwerthen Mitgliede das Verlangen zu hören, daß man die eingesperrten Hallunken — wenn er sie so nennen dürfe — besser behandeln solle, als insolvente Schuldner. Er vertraue darauf, daß man einen solchen Wunsch nicht aussprechen werde. Aber bedauern müsse er, daß die Regierung die weitere Suspension der Habeas-Korpus nicht gleich auf ein ganzes Jahr vorgeschlagen habe (ob! ob!), denn jeder gutgesinnte Irländer erblicke darin einen Schutz, nicht einen Unglück. — Mr. Bright: Ich bin erstaunt, daß Jemand das von Mr. Bagwell gerügte Verfahren verteidigen kann. Ihr verhaftet kraft der gegenwärtigen Akte Leute auf bloßen Verdacht hin — bloß zur Vorsicht in einer Zeit, da der Verdacht allgemein ist und die Denuncationen oft wenig Vertrauen verdienen — und die so Verhafteten werden, wenn nicht mit der Härte, doch mit der Strenge behandelt, die man nur gegen verurtheilte Verbrecher anwendet. (Beifall.) Ich glaube, das Parlament kann dies niemals beabsichtigen haben. (Beifall.) Man hat diese Leute nicht zu bestrafen. Die Akte bestimmt nicht, daß sie bestraft werden sollen. Es ist nicht Brauch in England, und kann nach der englischen Verfassung nicht gerechtfertigt werden, daß Leute, die gar nicht vor Gericht gestanden haben, also nicht schuldig gesprochen und nicht verurtheilt sein können, mit der Strenge behandelt werden, die das Rechtsgesetz dem ehrenwerthen Gentleman fordert. (Beifall.) Ich wundere mich nicht über sein Bedauern, daß die Suspension bloß auf drei Monate verlängert werden soll, obgleich die Anführung der Regierung, daß sie nach Ablauf dieser Frist die Habeas-Korpus wieder in Kraft setzen zu können hofft, das einzige Erfreuliche in dieser betrübenden Verhandlung ist. (Beifall.) Der ehrenwerthe Gentleman kommt aus dem Lande, das all dies Unheil erduldet hat und während der ganzen Lebenszeit des ältesten Mitgliedes unter uns periodisch in derselben Lage wie jetzt war, immer mit Recht oder Unrecht, über Ungerechtigkeiten klagend und immer Zwangsmassregeln unterworfen. Ich hätte nicht gedacht, daß gerade ein irisches Mitglied hierher kommen um vor dem britischen Parlament Gesandungen zu erheben zu geben, die ich, wenn ich nicht im Hause wäre, als gräßlich bezeichnen würde. (Beifall und Gelächter.) Die zweite Lesung wurde dann nach einigen weiteren Verhandlungen angenommen.

**Spanien.** Der General-Kapitän von Madrid, Graf Eche, der Verfasser der Ordonanzen, welche die Medailleure und Drucker verführerischer Schriften zur Todesstrafe verurtheilt haben, hat seine Demission eingereicht, die auch angenommen worden ist. An seine Stelle tritt General Napalbe.

In Madrid wurde am 23. Februar ein Mann verhaftet, der unter die im Ministerium des Innern wachhabenden Soldaten gehörmige Journale vertheilt. Er wurde sofort hingerichtet.

**Amerika.** Die geheime Expedition der Kriegsschuluppe Gettysburg, die, wie man nachträglich vermutete, den Anlauf der Bai von Sumana auf San Domingo zum Zwecke hatte, ist unverrichteter Sache zurückgekehrt.

#### Vommeru.

**Stettin, 27. Februar.** Die dem Landes-Oekonomie-Kollegium vorgelegte Proposition wegen Verlegung der Termine der fünf Hauptwollmärkte ist dahin entschieden worden, daß eine Verlegung der Märkte nicht zu empfehlen sei, daß aber ein um drei Tage größerer Zwischenraum zwischen dem Breslauer und Posener Markte gewünscht werde.

— An Stelle des früheren Oberpräsidenten Herrn Freiherrn Senft v. Pilsach hat der neue Oberpräsident unserer Provinz, Herr Freiherr v. Münchhausen das Protektorat über den hiesigen Zehrschupverein angenommen.

— Auf dem Gute Grassée, Saapiger Kreises, fand am 23. d. M., Morgens 6 Uhr eine Explosion des Dampffeldes der Brennerlei statt, welcher ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist und die eine vollständige Zerstörung des Kesselhauses und des Dampfschornsteins, so wie starke Beschädigung des Brennergebäudes bewirkte. Ein der "N. St. Z." zugehender Bericht von der Unglücksstätte schildert die Gewalt des feinen Feuers entzündeten Dampfes als eine außerordentlich verheerende. Der große, 120 Centner schwere Dampffessel war 47 Fuß weit fortgeschleudert und lag außerhalb des mit sehr starken Mauern versehenen Kesselhauses, welches nur noch einen Trümmerhaufen darstellte. Die Böden des Dampf- und Feuerungs-Kessels waren abgerissen und in Stücken von 6 und 2 Ctr. Schwere einige hundert Schritt weit über hohe Bäume hinweg in den Park hinein geworfen. Ziegelsteine des Gebäudes waren nach allen Richtungen hin mehrere hundert Schritt weit gleich Granatschüssen fortgetrieben und bedekten überall den Boden, nachdem sie sämtliche Dächer der Hofgebäude beschädigt hatten. Ein Knabe von 17 Jahren, der Einzige, der sich zur Zeit der Explosion im Kesselraum aufhielt, ward 274 Fuß weit, wahrscheinlich hoch durch die Luft geschleudert und wurde erst am Abend im völlig zerschmetterten Zustande auf dem engen Raum zwischen zwei nebeneinander stehenden Gebäuden vorgefunden. Theile seiner Kleidung waren nach andern Richtungen hin fortgeführt. Der Knabe hatte auf dem Kesselmantel gesessen und war sonach der ersten Gewalt ausgelegt gewesen. Alle andern Arbeiter der Brennerlei waren zufällig in andern Räumen beschäftigt und sind außer einem, welcher durch den mächtigen Luftdruck eine Strecke fortgeworfen wurde und eine Kopfverletzung erlitt, glücklicher Weise un-

beschädigt geblieben. Wäre die Explosion nur wenige Minuten später eingetreten, so hätte man wahrscheinlich mehrere Menschenleben zu beklagen gehabt, da sich in der Nähe der Unglücksstätte die Arbeiter, ehe sie zur Arbeit geschickt werden, zu versammeln pflegen.

**Stargard, 25. Februar.** Am Sonnabend Morgen gegen 6 Uhr brach in dem Dorfe Krüssow in der dortigen Mühle auf eine bis jetzt nicht ermittelte Weise Feuer aus. Das ganze Mühlengrundstück, welches zum Glück gänzlich isolirt stand, wurde ein Raub der Flammen.

**Cöslin, 25. Februar.** Wie man hört, wird bei der bevorstehenden Neuwahl von konservativer Seite der Herr v. Döngin kandidiren.

**Solberg, 24. Februar.** Die "Ztg. f. Vomm." schreibt: Wie wir aus ganz bestimmter Quelle erfahren, ist der auch hier als Kandidat zum norddeutschen Parlament in Aussicht genommene Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Forckenbeck, bereits in Neubaldensleben engagirt. Man will aus diesem Grunde an dem Professor Droyßen festhalten, der auch ersucht worden ist, sich den Wählern vorzustellen. — Andererseits wird nach jenem Blatte beabsichtigt, den Herrn Finanz-Minister v. d. Heydt als Kandidaten aufzustellen.

#### Bermischtes.

**Bern, 23. Februar.** Aus Davos wird berichtet: Gestern am 16. d. unternahm Baron B. aus Paris, Vormittags 11 Uhr, eine Tour nach dem Strela-Pass. Als er diesen erreicht hatte, bestieg er von dort aus noch das 9000 Fuß hohe Schja-Horn, dessen Spitze er nach großer Anstrengung Abends 1/5 Uhr erreichte. Da man von Davos aus mit dem Fernglas bemerkte, daß der fühne Bergsteiger, der die Tour ganz allein unternommen, mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, so war unter den dortigen Kurgästen große Besorgnis um ihn; vom Schicksal begünstigt, kehrte er jedoch Abends 9 Uhr glücklich nach dem Strela-Hotel zurück. In solcher Jahreszeit und unter solchen Verhältnissen ward die Besteigung des Schja-Hornes noch niemals gewagt.

**Petersburg.** Ein schwärmerischer Russe, der General Graf Arakschew, gestorben 1833, hat bei der Kaiserlichen Bank ein Kapital von 50,000 Rubeln deponirt, welches bis zum Jahre 1925, gerade 100 Jahre nach dem Tode des Kaisers Alexander I., mit Zinseszinsen anwachsen und dann demjenigen zufallen soll, der zur angegebenen Zeit die vollständigste und beste Geschichte des genannten Souveräns geschrieben hat. Die Kaiserl. russische Akademie wird über die Preiswürdigkeit der Werke entscheiden; der Preis selbst wird alsdann 1,920,000 Rubel betragen. Doch soll ein Theil der Summe für die Uebersetzung des preisgekrönten Werkes in alle Sprachen und Veröffentlichung desselben in allen Journalen Europa's verwendet werden.

#### Neueste Nachrichten.

**Paris, 25. Februar, Abends.** Ein amtliches Telegramm aus Bukarest vom 24. d. Abends erklärt alle Gerüchte von entdeckten Verschwörungen und stattgehabten Verhaftungen in den Donaufürstenthümern für vollkommen erdichtet.

**London, 25. Februar, Abends.** In der heutigen Sitzung des Unterhauses zog der Schöpfer der Disraeli die Resolution bezüglich der Pluralitätsvoten zurück und schlug demnach vier neue Wahlberechtigungen, welche auf dem Stande der individuellen Bildung, auf Erparnissen und auf Besteuerung basiren, sowie eine neue Einteilung der Wahlbezirke vor. Bright und Lowe opponirten.

**London, 26. Februar, Morgens.** Aus Newyork vom 25. d. M. Nachmittags wird per atlantisches Kabel gemeldet: Das Repräsentantenhaus hat sich geweigert, über die Tarifbill abzustimmen.

Der Dampfer "Deutschland" ist am Sonntag in Newyork eingetroffen.

**London, 26. Februar, Morgens.** Nach dem Urtheile der meisten Journale hat sich die Stellung des Toryministeriums durch die in der gestrigen Unterhausung vorgelegten Änderungen zu den Reformresolutionen nicht befestigt, wird vielmehr, sofern nicht weitere Änderungen hinzutreten, für unhaltbar befunden.

Der Dampfer "City of Baltimore" hat Nachrichten aus Newyork vom 16. d. überbracht.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß die französischen Freiwilligen aus der Kaiserlichen Armee der Mehrzahl nach ausgetreten sind.

Berichte aus imperialistischer Quelle sprechen von der Befreiung von Zacatecas durch Miramon.

#### Börsen-Berichte.

**Berlin, 26. Februar.** Weizen loco ohne Umsatz. Termine höher und sehr fest. Für Roggen auf Termine bestand heute eine feste Haltung und setzten gleich bei Beginn höher ein. Im Laufe des Geschäftes ermattete jedoch die Stimmung und Preise gaben so viel nach, um gegen gestern nur wenig höher zu schließen. Effektive Waare ging namentlich zu Verbandszwecken ziemlich rege um.

Safer disponibel reichlicher und billiger am Markt. Termine ohne Geschäft. In Rüböl war der Verkehr etwas belebter als in den letzten Tagen und fand besonders Frühjahrslieferung gute Beachtung, welche etwas besser bezahlt werden mußte. Spiritus fest und höher eröffnend, wurde im Verlaufe des Geschäftes wieder etwas billiger erlassen, und sind die Preise gegen gestern wenig verändert. Gel. 10,000 Ort.

Weizen loco 68—84  $\frac{1}{2}$  nach Qualität, Lieferung pr. April-Mai 76  $\frac{1}{2}$ , 76  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 77  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 78  $\frac{1}{2}$  bez., Roggen loco 78—79  $\frac{1}{2}$  54  $\frac{1}{2}$ , 55  $\frac{1}{2}$  ab Bahn bez., 79—80  $\frac{1}{2}$  54  $\frac{1}{2}$ , 55  $\frac{1}{2}$  do., 79—81  $\frac{1}{2}$  55  $\frac{1}{2}$  do., 80—82  $\frac{1}{2}$  55  $\frac{1}{2}$  bis 56  $\frac{1}{2}$  do., feiner beagl. 56  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  do., Februar 55  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  bez., Frühjahr 53  $\frac{1}{2}$ , 53  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Ob.,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., Mai-Juni 53  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Ob.,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., Juni-Juli 53  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Ob.,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., Juli-August 52  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Gerste, große und kleine, 46—54  $\frac{1}{2}$  per 1750 Pfd.

Safer loco 26—29  $\frac{1}{2}$ , schlechter 28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , süßlicher 28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab Bahn bez., pr. Februar, Februar-März u. Frühjahr 27  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., Mai-Juni 28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., Juni-Juli 28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.

Rüböl loco 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., pr. Februar 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Ob., Februar-März 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., März-April 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., April-Mai 11  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Leinöl loco 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Spirituss loco ohne Faß 167  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., pr. Februar u. Februar-März 16  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Ob.,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., April-Mai 16  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Ob.,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., Mai-Juni 17, 16  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Ob.,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., Juni-Juli 17  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.,  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Ob.

**Breslau, 26. Februar.** Spiritus 8000 Tralles 16  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  bez., pr. Februar 70 Br., Roggen per Februar 53  $\frac{1}{2}$ , do. per Frühjahr 51  $\frac{1}{2}$ . Rüböl pr. Februar 11 Br., Rappss pr. Februar 94  $\frac{1}{2}$  Br. Zink ruhig. Kleesack, rothe fest, weisse angeboten.



Dividende pro 1865.		
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	31
Aachen-Mastricht	0 4	34 1/2 bz
Amsterd.-Rotterd.	7 1/2	4 107 bz
Bergisch-Mark. A.	9	4 152 1/2 bz
Berlin-Anhalt	13 4	220 B
Berlin-Hamburg	9 1/2	4 158 B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16 4	207 bz
Berlin-Stettin	8 4	135 bz
Böhm. Westbahn	—	5 64 B
Bresl.-Schw.-Freib.	9 4	139 1/2 B
Brieg-Neisse	5 1/2	4 101 bz
Cöln-Minden	17 1/2	4 144 bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2 1/2	4 57 bz
do. Stamm.-Fr.	—	4 78 1/2 G
do. do.	—	5 85 B
Löbau-Zittau	—	4 38 1/2 bz
Ludwigsh.-Bexbach	10 4	150 1/2 G
Magd.-Halberstadt	15 4	208 bz
Magdeburg-Leipzig	20 4	254 B
Mainz-Ludwigsh.	8 4	120 1/2 bz
Mecklenburger	3 4	79 1/2 bz
Niedersch.-Märk.	—	4 91 1/2 bz
Niedersch.-Zweigb.	3 1/2	4 92 1/2 bz
Nordb., Fr.-Wilh.	4 4	81 1/2 bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	11 1/2	31 189 1/2 bz
do. Litt. B.	11 1/2	31 162 bz
Oesterr.-Frz. Staats	5 1/2	112 bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/2	5 75 B
Rheinische	7 4	118 bz
do. St.-Prior.	7 4	— bz
Rhein-Nahelb.	0 4	33 1/2 bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5 3 1/2	—
Russ. Eisenbahn	—	5 79 bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 98 1/2 G
Oesterr. Südbahn	7 1/2	4 110 1/2 bz
Thüringer	8 1/2	4 132 1/2 bz

Prioritäts-Obligationen.		
Aachen-Düsseldorf	4	85 1/2 G
do. III. Emission	4	94 G
do. II. Emission	4	85 1/2 G
Aachen-Mastricht	4 1/2	61 1/2 G
Aachen-Mastricht II.	5	61 1/2 G
Bergisch-Mark. conv.	4 1/2	— bz
do. do. II.	4 1/2	97 1/2 B
do. do. III.	3 1/2	79 bz
do. do. III. B.	3 1/2	79 bz

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Frä. Fina Heidemann mit dem Herrn Franz Frick (Stettin-Pölsig). — Frä. Emilie Berg mit dem Schiffscapitän Herrn J. G. Bartels (Insel Rügen-Wolgast).  
**Geboren:** Ein Sohn: Herrn R. Berger in Stralsund.  
**Gestorben:** Frä. Helena Tillander (Stralsund). — Frau Fina Zeden geborne Schepler (Sagard).

**Kirchliches.**  
**Lutherische Kirche in der Neustadt:**  
 Heute, den 27. d. Mts., Abends 7 Uhr: **Predigt.**  
 Herr Pastor Debrecht.  
**Bekanntmachung.**  
 Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, daß die Ausgabe der Hundsteuer-Marken pro I. Semester 1867 nunmehr stattgefunden hat, und daher jeder vertheuerte Hund die verbriefte Marke, von welchem Fleck, von jetzt ab tragen muß.  
 Indem wir die Besitzer von Hunden auf die Bestimmungen der §§ 10, 11 und 12 des Hundesteuer-Reglements vom 25. Juni 1862 aufmerksam machen, bemerken wir, daß jeder mit keiner, oder einer andern, als der obengedachten Marke betroffene Hund aufgegriffen werden wird.  
 Stettin, den 25. Februar 1867.  
 Der Magistrat.

**Brennholzverkauf aus dem Neviere Armenheide.**  
**Dienstag, den 12. März dieses Jahres, Morgens 10 Uhr,**  
 sollen im Geschäftsfotale der unterzeichneten Deputation, **Neue Königsstraße Nr. 8, parterre** hieselbst, folgende in der Armenheide Forst pro 1867 eingelagerten Brennholzer, nämlich  
 1. 29 Klafter Kiefern Klobenholz,  
 2. 6 „ Kiefern Knüppelholz,  
 3. 6 „ Kiefern Zackholz,  
 4. 122 1/2 „ Kiefern Stubbenholz,  
 5. 57 1/2 „ Eichen Klobenholz,  
 6. 35 1/2 „ Eichen Knüppelholz und  
 7. 4 „ Eichen Zackholz  
 öffentlich meistbietend in Losen von 2 bis 4 Klaftern verkauft werden, wozu wir Käufer mit dem Bemerkten einladen, daß das Kiefernholz großentheils im Jagd 5, unweit der Baumbrücke, das Eichenholz aber, südöstlich vom Wege, nach Aufgraben steht und vor dem Termine, im Walde befaßt werden kann.  
 Stettin, den 24. Februar 1867.  
 Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zum 1. April ist an der hiesigen Ottoschule eine Lehrerstelle mit 600 Rthl. Gehalt vakant. Literaten, Philologen und Theologen, welche besonders in der Religion, im Französischen und in der Geschichte zu unterrichten befähigt sind, wollen sich baldigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.  
 Stettin, den 19. Februar 1867.  
 Der Magistrat.

**Proclama!**  
 Folgende jetzt schwebende Auseinandersetzungen werden hiermit öffentlich bekannt gemacht:  
**A. Im Regierungs-Bezirk Stralsund:**  
 1. Im Greifswalder Kreise:  
 a. Die Theilung der gemeinschaftlichen Weide der Kolonisten zu Lohmannsdorf.  
 b. Die Auflösung resp. Umwandlung des Grundgutes und Erbpaßkaneons, welche auf den Grundstücken des Ackerbürgers Johann Jacob Andreas Koff, Wolgasterstraße Nr. 17, und der Wittve des Ackerbürgers Johann Martin Koff, Marie geb. Dieblich, und ihres minorennen Sohnes Carl Michael Christian Koff, Wolgasterstraße Nr. 18 zu Greifswald, für das Hospital St. Georg hieselbst haften.

do. do. IV.	4 1/2	96 1/2 G
do. do. V.	4 1/2	94 1/2 G
do. Duss.-Elt.	4	— B
do. do. II.	4 1/2	94 1/2 B
do. do. III.	4 1/2	86 bz
do. do. IV.	4 1/2	95 1/2 B
Berlin-Anhalt	4	— bz
do. do. II.	4 1/2	96 1/2 G
Berlin-Hamburg	4	91 1/2 G
do. do. II.	4	— bz
Berlin-P.-Mgd. A.	4	38 1/2 B
do. do. B.	4	— bz
do. do. C.	4	88 1/2 B
Berlin-Stettin	4 1/2	— bz
do. do. II.	4 1/2	86 1/2 bz
do. do. III.	4 1/2	86 1/2 bz
do. do. IV.	4 1/2	97 1/2 B
Bresl.-Freib.	4 1/2	— bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	— G
Cöln-Minden	4 1/2	99 1/2 bz
do. do. II.	5	102 1/2 bz
do. do. III.	4	87 1/2 G
do. do. IV.	4	86 G
do. do. V.	4	95 1/2 bz
do. do. VI.	4	86 B
Cosel-Oderberg	4	83 bz
do. do. III.	4 1/2	90 1/2 G
Magd.-Halberst.	4 1/2	97 G
do. - Wittenb.	3	68 1/2 B
Magd.-Wittenb.	4 1/2	95 1/2 bz
Mosk. Rjas gar.	5	84 1/2 G
Niedersch.-Märk.	4	91 bz
do. do. conv.	4	91 1/2 G
do. do. III.	4	89 1/2 G
do. do. IV.	4 1/2	98 1/2 G
Niedersch.-Zwb. C.	5	101 B
Oberschl. A.	4	89 1/2 G
do. B.	3 1/2	— G
do. C.	4	89 G
do. D.	4	88 1/2 G
do. E.	3 1/2	80 bz
do. F.	4 1/2	95 G
Oesterr. Franz.	3	244 bz
Rheinische	4	— bz
do. v. St. gar.	3 1/2	— bz
do. 1858. 60.	4 1/2	94 B
do. 1862.	4 1/2	93 1/2 bz
do. v. St. gar.	4	97 1/2 bz

**2. Im Rügen'schen Kreise:**  
 a. Die Ablösung der Weiderechtigkeiten des Webers Dieblich und der Wittve Böge zu Rappin von den Pfarrgrundstücken hieselbst.  
 b. Die Ablösung resp. Umwandlung der Reallasten, welche von mehreren Häusern zu Rappin an die Pfarre hieselbst zu entrichten sind.  
 c. Die Ablösung des dem adeligen Kloster zu Bergen aus dem dortigen Kirchspiele, und zwar von dem Vorwerke Augustenhof, der Schäferei Burwitz, dem Vorwerke und den Häuserstellen zu Binschwig, dem Vorwerke Dumschwig, dem Rittergute Jarnitz, dem Vorwerke Kaseritz mit Klosthof, den Eigentümern Häusern zu Kluptow und Kralow, dem Vorwerke Groß-Kubellow, dem Rittergute Klein-Kubellow, den Grundstücken zu Mölln-Medow, dem Rittergute Neclade, der Einliegerwohnung zu Nippenburg, dem Vorwerke Plawitz, dem Rittergute Preisow, dem Vorwerke Pulitz, dem Rittergute Ralsow, dem Vorwerke Sabitz, den Grundstücken zu Alt-Sassitz und Sehlen, den Rittergütern Siggerow und Stebar, den Bauerhöfen zu Strößen-dorf, dem Rittergute Teschenhagen, dem Vorwerk und Ziegelei Tegehof, den Grundstücken zu Zittow mit Tetel und Fabrik, dem Vorwerk Tilsow mit Neu-Sassitz, den Mährungen zu Tilsow und Ziegelei und der Schäferei zu Zühlitz, zuhelfenden Gänseheide.

**B. Im Regierungs-Bezirk Stettin:**  
 1. Im Demminer Kreise:  
 Die Ablösung der den Grundbesitzern zu Veggerow, Gashin, Glendeln, Grummenhain, Jasseldorf, Hohenbollenthin, Alt- und Neu-Kenzlin, Kruse-markschlag, Wolzahn und Berchen im Königl. Forstrevier Grummenhain zuhelfenden Holzberechtigungen.  
 2. Im Rangardter Kreise:  
 Ablösung der Hütungsberechtigungen der Grundbesitzer zu Schwarzow und Rotzenhof, und der Weide- und Holzgerechtigkeit der Grundbesitzer zu Trechel im Königl. Forstrevier Rothensier'schen Forstrevier.  
 3. Im Randower Kreise:  
 Ablösung der auf mehreren Grundstücken zu Tantom für das dortige Gut haftenden Reallasten.  
 4. Im Regenwalder Kreise:  
 a. Ablösung der Holzgerechtigkeit mehrerer Hausbesitzer zu Regenwalde in dem zum dortigen Schloßgute gehörigen Walde.  
 b. Theilung der gemeinschaftlichen Torfmoore zu Gletzig.  
 5. Im Saargiger Kreise:  
 Ablösung der auf dem Saargiger See haftenden Berechtigungen.  
 6. Im Uckerländer Kreise:  
 a. Ablösung der Weiderechtigkeit der Bädner zu Grambin in der Königl. Jagdämter'schen Forst.  
 b. Ablösung der Weiderechtigkeit der Bädner zu Groß-Ziegenort in der Königl. Ziegenort'schen Forst.  
 7. Im Ucker-Wolliner Kreise:  
 Gemeintheilung und Regulirung der Grenze zwischen der Feldmark Corwandt und dem Gothen-See.

**C. Im Regierungs-Bezirk Cöslin:**  
 1. Im Jarmar Kreise:  
 Ablösung der dem Tischler Carl Teske in Jabskow auf dem Fundo des dortigen Gutes zuhelfenden Servitutberechtigungen.  
 2. Im Fürstenthümer Kreise:  
 Ablösung der Hütungsberechtigungen der bäuerlichen Wirthe zu Bangerow im Königl. Forstrevier Bangerow.  
 3. Im Stolper Kreise:  
 Die Gemeintheilung der zu Klein-Ganssen und Friedrichsdorf.  
 Alle unbekannten Lehnagnaten, Wiederkaufsberechtigte, Anwärter und zur Mitnutzung berechtigten unmittelbaren Theilnehmer, welche bei den vorbemerkten Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermerken, insbesondere der nächste von den in die Lehn- und Successions-Re-

Rhein-Nahelb. gar.	4 1/2	95 1/2 G
do. II. Em. gar.	4 1/2	95 1/2 bz
Rijdan-Konst.	5	79 1/2 bz
Rijdan-Konst.	5	— bz
Ruhr-Cref. K. G.	4 1/2	— G
do do	4 1/2	83 1/2 bz
do do	4 1/2	— bz
Stargard Posen	4	— B
do do II	4 1/2	— bz
do do III	4 1/2	— bz
Südböhm.	3	229 bz
Thüringer	4	90 1/2 G
do III	4	90 1/2 G
do IV	4 1/2	98 1/2 G

Preussische Fonds.		
Freiwillige Anl.	4 1/2	100 bz
Staatsanl. 1859	5	104 bz
do. 54, 55, 57,	4 1/2	—
do. 59, 60, 64	4 1/2	100 bz
do. 50/52	4	92 bz
do. 1853	4	92 bz
do. 1862	4	92 bz
Staatsanl. 1864	3 1/2	85 1/2 bz
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	121 1/2 bz
Kur-u. N. Schl.	3 1/2	82 1/2 G
Odr.-Deich.-Obl.	4 1/2	96 bz
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	104 1/2 bz
do do	4	82 G
Börsen-Anl.	5	102 bz
Kur-u. N. Pfdb.	3 1/2	79 1/2 bz
do. neue	4	90 1/2 bz
Ostpreuss. Pfdb.	3 1/2	78 G
do	4	86 1/2 bz
Pomm.	3 1/2	78 1/2 bz
do	4	90 1/2 bz
Posenscho	4	— B
do. neue	4	— B
Schlesische	3 1/2	— G
Westpreuss.	3 1/2	77 1/2 bz
do	4	86 1/2 bz
do. neue	4	86 B
Kur-u. N. Rentbr.	4	92 1/2 bz
Pomm. Rentbr.	4	92 1/2 bz
Posenscho	4	91 1/2 bz
Preuss.	4	91 1/2 bz
Westf.-Rh.	4	96 1/2 B

**am 13. April 1867, Vormittags 11 Uhr,**  
 vor dem Herrn Oekonomie-Kommissions-Rath **Alter** in unserm Geschäftslokale hieselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungsplanes zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie die betreffende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlegung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.  
 Zugleich wird  
 1. wegen der auf dem Bauerhofe des Joachim Friedrich Schulz und dessen Ehefrau, Louise gebornen Bergien, Hypotheken Nr. 17 zu Britzer, Rubrica II Nr. 4, in Folge Requisition des Prozeßrichters in Sachen Drenelow contra Schulz, eingetragenen protestatio de non amplius disponendo, hiermit bekannt gemacht,  
 daß die Besitzer dieses Hofes für die Ablösung der ihnen im Königl. Forstrevier Neuhans, Wolliner Kreises, zuhelfenden Holz- und Feholzgerechtigkeit ein Abfindungs-Kapital von 125 Thlr. 10 Sgr. erhalten haben, dessen Freigebung dieselben beantragen.  
 Ferner wird den folgenden Gläubigern resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gemacht, und zwar:  
 2 a. Dem auf dem Vorwerke Wollmerstädt, Wolliner Kreises, Rubrica III Nr. 4, laut Cession vom 16. April 1852, mit einer Forderung von 700 Thlrn. nebst 4 1/2 Prozent Zinsen eingetragenen früheren Schiffskapitän, späteren Rentier Johann Fleming zu Wollin;  
 b. dem hieselbst Rubrica III Nr. 14 aus der Urkunde vom 4. März 1856 mit einer Forderung von 10,000 Thlrn. nebst 4 1/2 Prozent Zinsen eingetragenen Gutsherrn Rudolph zu Koppin;  
 c. dem vorstehend zu b genannten Gutsherrn Rudolph und dessen Ehefrau wegen der für sie auf Wollmerstädt, Rubrica III Nr. 15 ex obligat. vom 22. Juli 1857 eingetragenen 13,000 Thlr. nebst 4 1/2 Prozent Zinsen;  
 d. dem hieselbst auf Rubrica III Nr. 24 aus dem Verträge vom 12. Dezember 1859 mit einer Forderung von 700 Thlrn. eingetragenen Amtsrath Boelz zu Cobran;  
 e. der hieselbst Rubrica III Nr. 27 aus dem Verträge vom 12. Dezember 1859 mit einer Forderung von 960 Thlrn. eingetragenen Wittve und den Erben des Badermeisters Friedrich Peterson zu Wollin;  
 f. dem Mühlenmeister Fischer zu Besslow wegen der für ihn aus dem Verträge vom 12. Dezember 1859 auf Wollmerstädt, Rubrica III Nr. 33, eingetragenen 3140 Thlr. nebst 5 Prozent Zinsen:  
 daß der Besitzer des Vorwerks Wollmerstädt, Alexander Titus Struck, in der Sache betreffend die Ablösung des auf einer Seite des Gutsherrn Rudolph zu Koppin, in der Sache Modrag vom Vorwerke Wollmerstädt erworbenen Wiese haften den Kanons ein Abfindungs-Kapital von 631 Thlr. 20 Sgr. erhalten hat, das gerichtlich deponirt ist;  
 3 a. Dem auf dem Gute Neu-Jugelow, Stolper Kreises, welchem die Gutsanttheile Alt-Jugelow A und B zugeföhrt worden, Rubrica III Nr. 24 mit einer Forderung von 38 Thlr. 6 Pf. eingetragenen Hofschuhmacher Meyer zu Berlin;

gister eingetragenen und ihrem Aufenthalte nach unbekannten Agnaten  
 1. des v. Tiedt'schen Geschlechts zu dem Lehnsgute Tantom, Randower Kreises;  
 2. des v. Bode'schen Geschlechts zu dem Schloßgute Regenwalde;  
 3. des v. Zitzewitz'schen Geschlechts zu dem bei den Gemeintheilungen von Klein-Ganssen und Friedrichsdorf, Stolper Kreises, interessirenden Lehnsgute Klein-Ganssen,  
 welche Güter zur Zeit theils außer dem Lehnsgange, theils wiederläufig besessen werden und theils im Besitze von nicht mit lehnfähiger Decedenz versehenen Agnaten sind, werden hiermit aufgeführt, sich in dem

b. den hieselbst Rubrica III Nr. 45 und 49 mit resp. 10 Thlr. 21 Sgr. und 4 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. eingetragenen Erben des Kaufmanns C. F. Wolff zu Danzig, namentlich der Wittve Wolff, Friederike Henriette Amalie geb. Remus und der Frau Marie Friederike Wolff geb. Wolff:  
 daß der Besitzer des Gutsanttheils Alt-Jugelow A, Gutsherr Rudolph zu Koppin, in der Reallasten-Ablösungs-Sache von Alt-Jugelow ein Abfindungs-Kapital von 305 Thlrn. in Rentenbriefen ausstellt, welches gerichtlich deponirt ist.  
 4. Dem Vater Virkus wegen der für ihn auf dem Bauerhofe Hypotheken Nr. 4 zu Stübning, Bütower Kreises, Rubrica III Nr. 1 eingetragenen Muttererbes von 33 Thlr. 20 Sgr. 9 1/2 Pf.,  
 und  
 dem Albrecht Virkus wegen des für ihn hieselbst eingetragenen Vater- und Muttererbes von je 33 Thlr. 20 Sgr. 9 1/2 Pf.:  
 daß der Eigentümer dieses Hofes, Jacob Virkus, für das Aufgeben der ihm in der Königl. Oberförsterei Jerrin zuhelfenden gemeinen Brennholzgerechtigkeit ein gerichtlich deponirtes Abfindungs-Kapital von 93 Thlr. 10 Sgr. zu erhalten hat.  
 Die Inhaber dieser Forderungen werden hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen und spätestens in obigem Termine mit ihren eventuellen Ansprüchen bei uns zu melden, widrigenfalls sie gemäß §§ 460 seq. Titel 20, Theil I. Allgemeinen Landrechts ihres Pfandrechts an den oben bezeichneten Abfindungs-Kapitalen verlustig gehen.  
 Endlich wird noch bekannt gemacht, daß  
 1. für den Ortsschulzen Nagel zu Gramitz, als ehemaligen Besitzer der Häuserstelle Nr. 3 hieselbst und  
 für den Müllermeister Friedrich Büffow in Gramitz als Besitzer der Häuserstelle Nr. 4 hieselbst, in Sachen betreffend die Ablösung der den Grundbesitzern zu Gramitz, Rügen Kreises, im Königl. Forstrevier Stubbitz zuhelfenden Holzgerechtigkeit ein Abfindungs-Kapital von je 34 Rthl. festgestellt ist;  
 2. in Sachen betreffend die Ablösung resp. Umwandlung des Grundgutes und Erbpachts-Kanons, welche auf den Grundstücken  
 a. des Ackerbürgers Johann Jacob Andreas Koff, Wolgasterstraße Nr. 17 zu Greifswald,  
 b. der Wittve des Ackerbürgers Johann Martin Koff Marie geborne Dieblich und ihres minorennen Sohnes Carl Michael Christian Koff, Wolgasterstraße Nr. 18 zu Greifswald,  
 für das Hospital St. Georg hieselbst haften, für das berechnete Hospital ein Abfindungs-Kapital von je 116 Rthl. 20 Sgr. festgestellt worden ist.  
 Die etwaigen unbekannten Pfandgläubiger und Anspruchsberechtigten werden aufgefordert, sich binnen sechs Wochen bei uns darüber zu erklären, ob sie wegen der durch die Ablösung geschmähten Sicherheit ihrer etwaigen Forderungen verlangen, daß die Abfindungs-Kapitalien durch Verwendung in die Substanz der berechtigten Grundstücke oder zur Ablösung prioritätsmäßig eingetragener Kapitalien verwandt werden, widrigenfalls ihr Pfandrecht erlischt.  
 Stargard, den 11. Februar 1867.  
**Königliche General-Kommission für Pommern.**

Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1865.		
Preuss. Bank-Anth.	10 1/2	4 1/2 154 bz
Berl. Kassan-Verein	8 1/2	4 160 B
Parma. R. Privatbank	—	4 93 1/2 G
Danwig	7 1/2	4 111 1/2 G
Königsberg	6 1/2	4 111 G
Posen	6 1/2	4 104 1/2 G
Magdeburg	5 1/2	4 94 1/2 B
Pr. Hypothek.-Ver.	11 1/2	4 108 1/2 bz
Brandenburg	0	4 94 1/2 bz
Weimar	6 1/2	4 93 B
Rostock (neue)	—	4 112 G
Gera	7 1/2	4 105 1/2 bz
Thüringen	4	4 65 1/2 bz
Gotha	7 1/2	4 100 1/2 bz
Dess. Landesbank	7 1/2	4 92 1/2 B
Hamburger Nordb.	9	4 119 1/2 bz
do. Vereinb.	8 1/2	4 109 1/2 G
Hannover	—	4 — bz
Bremen	6 1/2	4 116 1/2 G
Luxemburg	6	4 82 B
Darmst. Zettelbank	7 1/2	4 96 1/2 bz
Darmstadt	6 1/2	4 85 bz
Leipzig	—	4 83 1/2 bz
Meiningen	7	4 97 1/2 bz
Koburg	8 1/2	4 89 B
Dessau	0	0 2 1/2 G
Oesterreich	—	4 77 1/2 bz
Moldanische	0	4 22 B
E. Gew.-Bk. (Schuster)	7	5 97 1/2 B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4 102 1/2 bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4 107 1/2 bz
Schles. Bank-Verein	—	4 115 1/2 B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5 1/2	5 107 1/2 G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5 154 1/2 G
Hörder Hütten	—	5 110 1/2 bz
Minerva Bergw.-A.	—	5 38 bz

Wechselcours.		
Amsterdam kurz	5 1/2	143 1/2 bz
do. 2 Mon.	5 1/2	143 1/2 bz
Hamburg kurz	3 1/2	151 1/2 bz
do. 2 Mon.	3 1/2	151 1/2 bz
London 3 Mon.	6	6 2 1/2 bz
Paris 2 Mon.	3	80 1/2 bz
Wien Oest. W. 8 T.	5 1/2	79 1/2 bz
do. do. 2 M.	5 1/2	79 1/2 bz
Augsburg 2 M.	5	56 2 1/2 bz
Leipzig 8 Tage	6	99 1/2 G
do. 2 Mon.	7	99 1/2 G
Frankf. a. M. 2 M.	4 1/2	76 2 1/2 bz
Petersburg 3 W.	6	89 1/2 bz
do. 3 Mon.	6	88 1/2 bz
Warschau 8 Tage	6	82 bz
Bremen 8 Tage	5	110 1/2 bz

**Bekanntmachung.**  
 Das Chausseehaus-Grundstück nebst Gebäuden bei Grabow, an der Stettin-Pölsiger Kreischauffee belegen, soll meistbietend verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf Freitag, den 5. April c. s., Nachmittags 2 1/2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt.  
 Die Bedingungen können in dem Expositions-Zimmer hieselbst, wie im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Louisenstraße Nr. 4, vorher eingesehen werden.  
 Stettin, den 23. Februar 1867.  
**Der Bau-Inspcctor**  
 gez. **Thömer.**

Bank- und Industri-Papiere.			
Dividende pro 1865.		Zf.	
Preuss. Bank-Anth.	10 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	154 Bz
Berl. Kaesson-Verein	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4	160 B
Parma, R. Privatbank	—	4	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G
Danvig	7 <sup>3</sup> / <sub>40</sub>	4	111 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G
Königsberg	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4	111 G
Posen	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G
Magdeburg	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B
Fr. Hypothek-Ver.	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	108 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz
Braunschweig	0	4	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz
Weimar	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	93 B
Rostock (neue)	—	4	112 G
Gera	7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz
Thüringen	—	4	65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz
Gotha	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz
Dess. Landesbank	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B
Hamburger Nordb.	9	4	119 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz
do. Vereinsb.	8 <sup>10</sup> / <sub>16</sub>	4	109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G
Hannover	—	4	— bz
Bremen	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	116 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G
Luxemburg	6	4	82 B
Darmst. Zettelbank	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz
Darmstadt	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	85 bz
Leipzig	—	4	83 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> bz
Meiningen	7	4	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz
Koburg	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4	89 B
Dessau	0	0	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G
Oesterreich	—	4	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz
Moldanische	0	4	22 B
E. Gew.-Bk. (Schuster)	7	5	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz
Schles. Bank-Verein	—	4	115 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B
Gen. f. Fab. v. Eisbd.	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	154 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G
Hörder Hütten	—	5	110 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> bz
Minerva Bergw.-A.	—	5	38 bz

  

Gold- und Papiergeld.		
Fr. Bkn. m. R.	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz	Napoleons
- - ohne R.	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz	Louisd'or
Oest. öst. W.	79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz	Sovereign
Poln. Bankn.	—	Goldkronen
Russ. Bankn.	82 bz	Goldpr. Z.-Pf.
Dollars	1 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz	Friedrichsd.
Imperialien	5 15 bz	Silber
Dukaten	3 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bz	



## Submissions-Einladung.

Die Stellung von Pferden zur Ausführung der dies-jährigen Ballarbeiten auf der Stettin-Pölsiger Straße, Stat. Nr. 0, bis 1,22 und 1,23 bis 1,47 und Mescherin-Pölsiger Straße, Nr. 0, bis 1,23 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Verseelte Offerten hierauf, welche als solche äußerlich bezeichnet sein müssen, sind in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße Nr. 4, abzugeben, woselbst deren Eröffnung am Sonnabend, den 2. März, Vormittags 9 Uhr, in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgt. Die Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen.

Stettin, den 23. Februar 1867.

Der Bau-Inspektor  
gen. Thömer.

## Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Das handelsstrebende Publikum setzen wir in Kenntniß, daß die bei dem Verband-Übervorteil zwischen Stettin und Breslau einerseits und Kraslau und Lemberg andererseits beschlossenen österreichischen Verwaltungen beschloßen haben, ihre resp. Frachtaufsätze in dem erwähnten Ver-kehr, in Rücksicht auf den dortigen Salutenstand vom 1. März d. J. ab bis auf Weiteres durch Zuschläge zu erhöhen.

Es beträgt von gedachtem Termine ab der in öster-reichischer Währung zu entrichtende Frachtbetrag:

von und nach Kraslau

Eisengut 70 Kr. D. B. pro Str. (unverändert),	
Normalgut 24	
ermäßigte R. A. 20	
R. B. 24	
R. C. 19	
R. D. 19,8	
R. E. 16	
R. F. 15	
R. G. 12	
R. H. 16	unverändert.

von und nach Lemberg

Eisengut 458 Kr. D. B. pro Str.	
Normalgut 146	
ermäßigte R. A. 121	
R. B. 146	
R. C. 120	
R. D. 120,8	
R. E. 100	
R. F. 98	
R. G. 80	
R. H. 67	

Stettin, den 24. Februar 1867.

## Direktorium

der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.  
Fretzdorff. Zenke. Stein.

## Verkauf einer Erbpachtmühle.

Eine zum Abgabe sehr günstig gelegene Erbpachtmühle mit über 3 Last Zeitpachtländereien soll resp. verkauft und abgethan werden.

Die im Jahre 1865 in allen wesentlichen Bestandtheilen neu hergestellte Mühleineinrichtung enthält 2 Mählgänge mit 2 Cylindern und 1 Graupengang, welche durch ein oberflächiges Wasserrad von 13 1/2 Höhe, außerdem eine Delmühle mit 2 Stampfpresen, welche durch ein runden-schlächtiges Wasserrad von 17 Durchmesser getrieben werden. Die sämtlichen Gebäude sind erst vor ungefähr 13 Jahren neu erbaut und sehr gut erhalten, der Acker ist von bester Beschaffenheit.

Einwagene Refraktanten erhält auf persönliche oder portofreie schriftliche Anfragen genauere Auskunft  
Rostock, 15. Februar 1867.

Carl August Müller, Advokat.

## Verkauf von Mutterchafen.

Wegen Errichtung einer Fettchaferei beabsichtige ich meine ganzen Mutterchafe, (excl. Stampfheerde) circa 800 Stück zu verkaufen.

Die Heerde, durch Herrn Schäfer-Direktor Kie mann aus Breslau gezeichnet, ist durchaus gesund, sehr wohlfeil und von großer Statur, und kann die Abnahme der ein- und zweijährigen gleich nach der Schur, und der älteren Thiere nach Abhebung der Lämmer stattfinden.

Nach Wunsch des Käufers werden bis 50 Stück allein verkauft, auch auf besonderen Wunsch die Mütter mit den Lämmern.

Schwachow bei Bahn in Pommern.

C. Haberlandt.

Im Verlage von J. Schneider in Mannheim  
sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Der Tag von Oberlandbach.** Ein Beitrag zur Geschichte der Revolutionsjahre 1848—1849 von Dr. med. W. Zimmermann. gr. 8° geh. Preis 10 Sgr. = 30 fr. rhein.

**Ein Blick in die deutsche Zukunft.** Von H. W. Ehrlich. gr. 8° geh. Preis 3 1/2 Sgr. = 12 fr. rhein.

**Rom und Italien.** Ein Wort zur italia-nischen Frage. gr. 8° geh. Preis 4 Sgr. = 15 fr. rhein.

## Zum norddeutschen Parlament!

Das unabhängige große politische Organ  
Berlins,

die „Post“,

bringt die Verhandlungen des norddeutschen Parlaments in schnellster und ausführ-lichster Weise.

Abonnements pro Februar und März mit 1 Thlr., pro März allein mit 15 Sgr. besorgt  
Die Expedition der „Post“.

Berlin, Jägerstraße 22.

# Adler,

Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland  
zu Berlin.

Grundkapital: 1 Million Thaler Pr. Cour.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Schäden durch Feuer, Blitzschlag und Explosion zu billigen und festen Prämien auf Mobilien, Waaren aller Art, Ma-schinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Feldfrüchte, Ackergeräthe, Gebäude, u.  
Hypothekengläubiger finden besondere Sicherheit.

Antragsformulare gratis bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft, sowie bei der

General-Agentur

G. Hock & Co.,

Stettin, Lindenstraße Nr. 4.

Soeben erschien im Verlage von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig:

## Der böhmische Krieg.

Nach den besten Quellen, persönlichen Mittheilungen und eigenen Erlebnissen geschildert von  
Georg Hiltl.

I. Abtheilung. Eleg. broch. mit Karten und vielen Illustrationen.

Preis 1 Thlr.

Der durch seine Kriegserichte im Daheim und in der böhmischen Zeitung bekannt Verfasser hat es unter-nommen, mit möglicher Treue und in frischer, inter-essanter Form eine Geschichte der großen Ereignisse des vergangenen Sommers zu schreiben. Er war dazu in seltenem Maße ausgerüstet durch die ihm zugäng-lichen Quellen, durch seine Anwesenheit im großen Hauptquartier und durch die Gabe fesselnder, belle-tristischer Darstellung. Der Stiff des Kämpfers unter-stützt das Schildernde Wort durch zahlreiche Illustrationen, durch Portraits lebender und gefallener Helden, durch humoristische und genrehafte Scenen, und so kann die Verlagsabhandlung dem gebildeten Publikum ein Werk bieten, welches wohl auf lange Zeit das getreueste und interessanteste über Preußens glorreichen Krieg bleiben wird. Die vorliegende Abtheilung umfaßt die Ge-eignisse der Armeen Prinz Friedrich Karls und Her-warths bis zum Schluß der Kämpfe von Gitschin, also die Einmärsche, Eibau, Sänerwasser, Münchengräß, Nachgefecht von Bobol (dessen Darstellung meisterhaft genannt werden kann), Paß von Podkost und Gitschin.

Jedes der beiden Werke wird 3 Abtheilungen zu demselben Preise umfassen und rasch nach einander vollständig werden.

Beide Werke sind vorrätig bei

Dannenberg & Dühr in Stettin,

Breitestraße 26/27, (Hôtel du Nord).

## Haupt- und Schlussziehung Königl. Preuss. Lotterie

in Hannover vom 4. bis 16. März.

Hauptgewinne 36000 R., 24000 R., 12000 R. u. s. w.

Originalloose für diese eine Ziehung

1/1: 30 R. 1/2: 15 R. 1/3: 8 R.

Antheillose

1/4: 4 R. 1/5: 2 R. 1/6: 1 R. 1/7: 15 Sgr. empfiehlt  
Max Meyer, Schuhstr. 4.

## Original-Loose

zur 5. u. letzten Hauptgewinn-  
ziehung Königlich Preussisch  
Hannov. Lotterie.

Zieh. v. 4. bis 16. März d. J.,

1/1: 29 R. 20 Sgr. 1/2: 14 R. 25 Sgr.

1/3: 7 R. 12 1/2 Sgr.

sind bei umgebender Bestellung noch zu beziehen

durch die Königl. Haupt-Collection von

A. Mölling

in Hannover.

Von der neuen wohlfeilen National-Biblio-  
thek der

sämmtlichen deutschen Classiker,  
welche deren Meisterwerke in vollständigem Ab-  
druck, theilweise

für den zehnten Theil der bis-  
herigen Preise

liefert, ist so eben der erste Band (Preis  
2 1/2 Sgr.) angekommen und zu haben bei

R. Schauer,

Breitestraße Nr. 12.

## Zur Hauptziehung

der 5. oder letzten Klasse Königl. Preuss. Hannoverschen  
Lotterie, Ziehung vom 4. bis 16. März d. J.,  
Hauptgewinn 36,000 Thlr., sind noch

1/1: 25 Sgr. 1/2: 12 Sgr. 1/3: 6 Pf.,

bei mir vorrätig.

Lotterie-Comtoir von

M. Stiebel in Hannover.

Wir sind beauftragt, Zeichnungen auf

5% Stamm-Prioritäts-Aktien der  
Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-  
Gesellschaft

zum Emissionscourse von 95 % anzunehmen.  
Bei 11 Zeichnung des Capitals von 1,250,000 Thaler  
tritt verhältnismäßige Reduktion ein.

Die Zeichnung findet am 27. 28. Februar und 1. März  
statt und sind bei derselben 10 % der gezeichneten Summe  
einzuzahlen. Die Abnahme der Stücke kann innerhalb  
3 Monate erfolgen.

Scheller & Degner,  
Bankgeschäft, Reiffischlagerstr. 13.

## Nächste Gewinnziehung am 1. März 1867.

Hauptgewinn 5 Ziehungen  
fl. 250,000. Größte im Jahr 1867.

Gewinn-Aussichten.

Nur 6 Thaler

loftet ein halbes Prämienloos, 12 Thaler ein  
ganzes Prämienloos, ohne jede weitere Zahlung  
auf sämtliche 5 Gewinnziehungen des Jahres  
1867 gültig, womit man 5mal Preise von fl.

250,000, 220,000, 200,000,  
50,000, 25,000, 15,000 u. s. w. ge-  
winnen kann.

6 halbe Loose kosten 33 Thaler.  
6 ganze Loose kosten 70 Thaler.

Da diese Loose stets sehr begehrt sind, so ersucht  
man Bestellungen unter Beifügung des Betrags  
oder Postenabrechnung oder gegen Nachnahme bald-  
möglich und nur allein direkt zu senden an das  
Bankgeschäft von

Anton Bing in Frankfurt am Main.

Die amtliche Gewinnliste erhält Jedermann  
unentgeltlich zugesandt.

## Ananas-Pflanzen

von der gerippten u. neaviosa maxima sind billig ab-  
zulassen in der Gärtnerei bei Vogelgang bei Uckermark.

C. H. Franz, Gärtner.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, 1/2 u. 1/4 Pnd  
sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

## Jenning's

Engl. glasierte Steinröhren

zu Wasser-, Gas-, Schlempe- und anderen Leitungen,  
Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen  
billig

Wm. Helm, Stettin.

Chablons zu Wäschereien, ele-  
gante Kaffee mit Alva-  
bete zu Gefchenken empfiehlt A. Schulz, Pelzerstr. 28.

## Wirthschafts- Einrichtungen!

Mein Geschäft ist berartig mit allen Artikeln  
für Haus und Küche versehen, daß ich im  
Stande bin, bei Gelegenheit solcher Einfäufe,  
von der einfachsten Weise an, bis zu den ele-  
gantesten Zusammenstellungen zu bedienen.  
Die auf der letzten

Stettiner

Industrie-Ausstellung

von mir aufgestellte

vollständig eingerichtete Küche

war die einzige berartige Wirthschafts-

Einrichtung, welche prämiirt worden ist.

A. Toepfer,

Schulzen- und Königsstr.-Ecke,

Magazin für

Haus- u. Küchengeräthe.

Rügenwalder Gänsebrüste,  
Fette Kieler Sprotten und Bücklinge,  
Samburger Rauchfleisch,  
Braunschweiger Cervelatwurst,  
Magdeburger Wein-Sauerkohl,

offerirt

J. F. Krösling, Schuhstraße 29.

In Zucker einemachte  
Compott-Früchte in Blechbüchsen  
und Gläsern,

sowie Back-Obst, als:

geschälte Äpfel und Birnen,

Italienische Prunellen,

Französische und türk. Pflaumen,

empfehl

J. F. Krösling,

Schuhstraße 29.

Messinaer Apfelsinen und  
Citronen

empfang und empfiehlt

Carl Stocken.

Herrn Franz Joseph Gerlach in Siegburg.  
Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen aufrich-  
tigsten Dank für den von Ihnen erhaltenen  
weißen Brust-Syrup aus der Fabrik von  
G. A. W. Mayer in Breslau darzu-  
bringen, da meine Frau nach Verbranch von  
anderhalb Flaschen von ihrem langjährigen  
Syrup, verbunden mit Verschleimung,  
Brustschmerzen und gänzlicher Appetit-  
losigkeit in kurzer Zeit vollständig geheilt  
worden ist. Im Interesse der ähnlich Leidenden  
habe ich es für Pflicht, obiges Mittel bestens zu  
empfehlen.  
Kremscholt b. Siegburg (Rheinpr.), 10. März. 1865.  
Wimar Orth.

Aleynige Niederlage in Stettin bei

Fr. Richter,

gr. Wallmeyerstraße 37—38.

Ein Pensionair, am liebsten ein Kaufmannslehrling,  
findet zum 1. April unter angemessenen Bedingungen  
freundliche Aufnahme, Grabow, Breitestraße Nr. 37,  
part. rechts.

Meinen Geschäftsfreunden hiermit die  
Anzeige, daß mein Bruder J. C. Perrey  
heute aus meinem Bier-Verlags-Geschäft  
en gros & en détail ausgeschieden ist.  
Stettin, den 25. Februar 1867.

C. R. Perrey,

Rosengarten 66.

## Petroleum-Barrels,

worin nur raffiniertes Petroleum enthalten war,  
kaufe frei hier geliefert à 20 Sgr. per Stück.

Victor J. Norden,

Berlin, 5 Neue Schönhauserstraße.

## Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 27. Februar 1867.

Vorlestes Gastspiel des Herrn A. Weirauch.

Zum 2. Male:

Berliner Droschkenkutscher.

Poste mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern  
von A. Weirauch. Musik von Th. Hauptner.

## Bermiethungen.

Verlethungshalber ist das Quartier Lindenstraße Nr. 12,  
3 Treppen hoch, mit 5 Zimmern und Zubehör zum  
1. April er. anderweit zu vermieten.

Grünhof, Mühlenstraße 17,

sind 2 freundliche Wohnungen, à 3 Stuben nebst Zu-  
behör, resp. 1 Wohnung von 6 Stuben zum 1. April er.  
zu vermieten. Näheres daselbst parterre rechts.